

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



## AMBERG

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>002/0020/2021</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>23.04.2021</b>
<b>Ergebnisse 2020 der Kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Friedhofs- und Bestattungswesen und des Sonderbudgets Betriebshof</b>		
<b>Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten</b> <b>Verfasser: Frau Doris Lehner</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>06.05.2021</b>	<b>Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss</b>
	<b>17.05.2021</b>	<b>Stadtrat</b>

### Beschlussvorschlag:

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2020 eine Unterdeckung in Höhe von -964.455,10 Euro aus. Der Verlust wird in die nächste Kalkulationsperiode vorgetragen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abfallbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2020 eine Überdeckung in Höhe von 195.201,16 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 974.376,85 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Straßenreinigung** weist im Jahresergebnis 2020 eine Überdeckung in Höhe von 3.485,04 Euro aus. Der Betrag wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 50.502,15 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Friedhofs- und Bestattungswesen** weist in ihrem Jahresergebnis 2020 eine Unterdeckung in Höhe von -113.905,22 Euro aus. Das Defizit kann nicht durch eine Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen ausgeglichen werden. Ein Vortrag ins Jahr 2021 erfolgt nicht.

Das Budget des **Betriebshofs** weist in seiner Jahresrechnung 2020 eine Unterdeckung in Höhe von -1.060.002,00 Euro aus. Das Defizit wird nicht ins Jahr 2021 vorgetragen.

Aufgetretene Ausgabenüberschreitungen bei den oben genannten Budgets werden nachträglich genehmigt.

**Sachstandsbericht:**

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung  
und  
b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

**Sonderbudget Abwasserbeseitigung:**

Das Sonderbudget Abwasserbeseitigung schließt 2020 mit einem Defizit in Höhe von -964.455,10 Euro. Die Ausgaben sind zu 88,06 % durch Einnahmen gedeckt.

Die Gesamteinnahmen des Jahres betragen 7.111.159,50 Euro und liegen damit 11,74 % über denen des Vorjahres, eine Steigerung um 747.294,67 Euro. Die Gebühreneinnahmen betragen 7.077.740,25 Euro und teilen sich in Einnahmen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 5.379.384,85 Euro (VJ 4.625.606,62 €) und Einnahmen aus Niederschlagwassergebühren in Höhe von 1.698.355,40 Euro (VJ 1.706.313,86 €).

Die Einnahmen aus den Zahlungen der Gemeinde Poppenricht für die Durchleitung ihres Abwassers zur Kläranlage Theuern betragen 33.419,25 Euro.

Die Gesamtausgaben betragen 9.105.155,03 Euro, daraus errechnet sich ein Anteil für die Straßentwässerung in Höhe von 1.029.540,43 Euro (VJ 1.038.022,47 €), von den restlichen Ausgaben sind 6.030.054,91 Euro (VJ 5.628.208,11 €) der Schmutzwasserentsorgung und 2.045.559,69 Euro (VJ 2.090.892,29 €) der Regenwasserentsorgung zuzurechnen.

Die Steigerung bei den Ausgaben fällt mit +3,97 % moderater aus als im Vorjahr, dennoch bleiben die Kostensteigerungen bei Verwaltungskostenverrechnungen (+77.392,55 €), den kalkulatorischen Kosten (+213.794,63 €) und den Zweckverbandumlagen (+643.611,75 €).

Sie werden auch in nächster Zukunft nicht zurückgehen, da sowohl das städtische Kanalnetz als auch das Klärwerk in Theuern aufgrund von Reparaturen und Erneuerungen hohe Ausgaben erfordern. Zudem stellt die Klärschlamm Entsorgung seit den gesetzlichen Änderungen einen Kostenfaktor dar, der sich erheblich in der Umlage an den ZAB auswirkt. Da die Gebühren zum 01.01.2021 erhöht wurden, wird eine höhere Kostendeckung und Entspannung der finanziellen Situation für 2021 erwartet.

Das Defizit 2020 wird in die nächste Kalkulationsperiode vorgetragen.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abwasserbeseitigung siehe Anlageblatt 1.

**Sonderbudget Abfallentsorgung:**

Für das Sonderbudget Abfallbeseitigung errechnet sich 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 195.201,16 Euro. Die Ausgaben sind zu 108,29 % von den Einnahmen gedeckt.

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2020 betragen 2.549.442,74 Euro.

Der Hauptanteil (87 %) besteht aus den Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.207.633,89 Euro. Die restlichen Einnahmeanteile setzen sich zusammen aus Verwertungserlösen (von Wertstoffhöfen und Sammelaktionen, aus der Altpapiervermarktung usw. -> insgesamt 341.808,85 Euro), dazu kommen Einnahmen aus Sonderleerungen (37.984,00 Euro), Einnahmen aus dem Müllsäckeverkauf (5.698,96 Euro) und aus Erstattungen durch den Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, ZMS (52.224,20 Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen zurückgegangen, ein Minus in Höhe von -109.347,35 Euro oder -4,11 %. Die Ursache hierfür sind zum einen im Wegfallen des

Vermarktungserlöses aus der Eigenvermarktung von Elektrogeräten und zum anderen im Preisverfall bei der Altpapiervermarktung zu finden.

Die Gesamtausgaben des Jahres 2020 betragen 2.354.241,58 Euro.

Die Ausgaben für die Abfuhr- und Entsorgung des Mülls belaufen sich auf 1.083.687,57 Euro, zusammen mit den Zuweisungen zum Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (802.422,89 Euro) bilden sie den Hauptanteil (80 %) der Ausgaben.

Die restlichen 20 % der Ausgaben setzen sich zusammen aus den Verwaltungskostenverrechnungen (320.806,54 Euro), den kalkulatorischen Kosten (99.902,57 Euro), den Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (19.528,29 Euro), Deponieunterhalt und Containerstandplätze (22.052,70 Euro) und sonstigem Betriebsaufwand (9.554,59 Euro).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben um 1,78 % oder 41.141,86 Euro angestiegen.

Da die Einnahmen gesunken und die Ausgaben angestiegen sind, fällt das Ergebnis schlechter aus als in 2019, um insgesamt 150.489,21 Euro schlechter.

Dennoch errechnet sich auch in 2020 ein Überschuss, welcher der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt wird. Der Stand der Sonderrücklage beträgt damit 974.376,85 Euro (Stand 01.01.2021).

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abfallentsorgung siehe Anlageblatt 2.

#### **Sonderbudget Straßenreinigung:**

Die kostenrechnende Einrichtung Straßenreinigung schließt das Jahr 2020 mit einer geringen Überdeckung in Höhe von 3.485,04 Euro ab. Der Kostendeckungsgrad beträgt 101,08 %.

An Gebühren sind in 2020 insgesamt 324.820,05 Euro vereinnahmt worden. Die Gebühreneinnahmen haben sich gegenüber 2019 nur geringfügig verändert, die Steigerung beträgt 2.259,83 Euro oder 0,70 %.

Die Gesamtausgaben betragen 357.038,90 Euro. Sie sind geringer als die Vorjahresausgaben, ein Rückgang um 18.786,13 Euro oder -5 %.

Die Differenz liegt an geringeren Ausgaben für die Analyse und Entsorgung von Straßenkehrriecht, was sich wiederum auf die Kehrrichtmengen zurückführen lässt.

Der städtische Eigenanteil an der Straßenreinigung beträgt 10 % der Ausgaben, das entspricht im Abrechnungsjahr 35.703,89 Euro.

Höhere Einnahmen und geringere Ausgaben lassen das Jahresergebnis 2020 wieder in die Gewinnzone rutschen (der Verlust des Vorjahres betrug -15.682,31 Euro). Der Überschuss in Höhe von 3.485,04 Euro wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand danach 50.502,15 Euro (Stand 01.01.2021) beträgt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Straßenreinigung siehe Anlageblatt 3.

### **Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen:**

Das Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen schließt 2020 mit einem Defizit in Höhe von -113.905,22 Euro.

Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 103.060,49 Euro oder 10,46 % zurückgegangen und betragen insgesamt 881.802,88 Euro.

Der Rückgang der Einnahmen betrifft die Bestattungsgebühren mit -63.193,74 Euro, aber auch die Grabnutzungsgebühren mit -43.784,74 Euro. Die Grabnutzungsgebühren (451.316,02 €) hatten im Vorjahr noch eine Steigerung zu verzeichnen (45 T €), so dass sie nun auf dem Niveau von 2018 liegen. Betrachtet man die letzten 12 Jahre liegen die Gebühreneinnahmen aber leider unter dem Durchschnittswert. Anders bei den Bestattungsgebühren (371.406,86 €), sie liegen über dem 12-Jahres-Durchschnitt, auch wenn sie im Vergleich zu den Vorjahren gesunken sind.

Die Ausgaben betragen insgesamt 1.255.763,08 Euro, das sind 47.932,09 Euro mehr als in 2019, eine Steigerung von ca. 4 %. Die Abweichung wäre noch höher, wenn mit den Ausgaben nicht auch der Grün- und Freiflächenanteil gestiegen wäre

Kostensteigerungen gibt es vor allem bei drei Positionen. Die Steigerung der Personalkosten beträgt +41.196,22 Euro durch eine gleichzeitige Neubesetzung einer ATZ-Stelle und der Erhöhung der Reinigungsstunden. Eine Steigerung der Unterhaltskosten von Grabstätten mit Pflegeverträgen (Kriegs- und Ehrengräber) in Höhe von +31.551 Euro. Und einer Steigerung der Fahrzeugunterhaltskosten, ein Plus von 35.873,04 Euro bedingt durch Reparaturkosten für einen Friedhofs-bagger (+17 T€) und zwei Multicarfahrzeuge (+10 T€) und einem Anstieg des Dieserverbrauchs (+8 T€).

Im Ergebnis erzielt der Bereich Bestattung ein Defizit von -93.469,36 Euro mit einem Deckungsgrad von 77,95 %. Für den Bereich Grabnutzung errechnet sich ein Defizit in Höhe von -31.987,30 Euro, der Deckungsgrad beträgt 93,87 %.

Für die weiteren Bereiche, Leichenhäuser, Aussegnungshalle Waldfriedhof, Leichenklimatisierung summiert sich ein positives Ergebnis in Höhe von 11.551,44 Euro.

Die Gebühren der Einrichtung werden in 2021 neu kalkuliert und sollen bis 2022 angepasst werden.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Friedhofs- und Bestattungswesen siehe Anlageblatt 4.

### **Sonderbudget Betriebshof:**

Das Jahresergebnis 2020 des städtischen Betriebshofs verschlechtert sich, geprägt von der Corona-Pandemie, erheblich.

Die Gesamteinnahmen betragen 4.347.420,00 Euro. Das sind 266.216,70 Euro weniger als im Vorjahr.

Die Haupteinnahmeposition, Ersätze für Dienstleistungen, sinkt auf 4.286.402,56 Euro, ein Rückgang um 308.794,15 Euro. Dem entgegen steht eine Zunahme der Personalkosten-ersätze um 46.678,87 Euro, denn im Gegensatz zum Vorjahr bestanden in 2020 mehrere durch die ArGe geförderte Arbeitsverhältnisse. Bei den Einnahmen aus Verkauf (11.989,06 Euro) und den sonstigen Einnahmen (2.349,51 Euro) sind die Abweichungen marginal. Auftragsausfälle wurden in Teilen durch Arbeiten an der betriebseigenen Lagerstätte ersetzt, was zwar dem Betrieb zugutekommt, sich allerdings nicht als Einnahme niederschlägt.

An Ausgaben sind in 2020 insgesamt 5.407.422,00 Euro angefallen. Leider gab es Infolge der geringeren Auftragslage und des nötigen Schichtbetriebes zwar Ausgabeesparungen, diese konnten jedoch die Zuwächse bei den Personalkosten (+162.876,16 Euro), bei Energie- und sonstigen Aufwendungen ( $\Sigma$  48 T€) nicht kompensieren. Der Anteil der Personalausgaben steigt auf 81,33 %, aufgrund von Personalschwüngen und Lohnsteigerungen.

Vergleicht man die Ausgaben mit denen des Vorjahres errechnet sich eine Zunahme in Höhe von 94.018,03 Euro.

Das Jahresergebnis des Betriebshofs ist ein Defizit in Höhe von 1.060.002,00Euro.

Die Ausgaben sind zu 80,40 % durch die Einnahmen gedeckt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Betriebshof siehe Anlageblatt 5.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

---

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

---

**Personelle Auswirkungen:** ---

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

---

b) Haushaltsmittel

---

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

---

**Alternativen:** ---

**Anlagen:** 5

---

(Unterschrift Referatsleiter)